

Und jedem hangt e Bedertthalben a,
 und wenn's em öb wird, lengt er ebe dri,
 und biißt e Stückli Schwefelschnitten a,
 und trinkt e Schlückli Treber-Brentewi.

Druf pußt er d'Schnören amme Tschäubli ab,
 Hui, flackerets in liechte Flammen uf,
 und, hui, gohts wieder d'Matten uf und ab,
 mit neue Chräfte, d'Matte ab und uf.

's isch chummlicher so, wenn ein vorem Fueß
 und vor den Auge d'Logge selber rennt,
 aß wemme sie mit Hände trage mueß,
 und öbbe gar no d'Finger dra verbrennt.

Und schritet spot e Mensch dur d'Nacht berher,
 und sieht vo witem scho die Kerli goh,
 und betet lifli: „Das walt Gott der Her“ —
 „Ach bleib bei uns“ — im Wetter sin sie do.

Worum? Sobald der Engel bete hört,
 e heimelets en a, er möcht derzue.
 Der füürig Marcher blieb io lieber dort,
 und wenn er chunnt, so hebt er d'Dhre zue.

Und schritet öbsch e trunkne Ma dur d'Nacht,
 er fluecht und sappermentet: „Chrüg und Stern“,